

Jahresbericht 2016

Das Jahr war hart und zu gleich voller Überraschungen! Die minimale Infrastruktur damit das Zentrum funktionieren kann, und Pläne für das Wachstum des Zentrums bestehen. Leider war es in diesem Jahr sehr schwierig an Spenden heranzukommen, ein Grund sind sicherlich die ewigen Unruhen und die Präsidentschaftswahlen, die einfach nicht stattgefunden haben und auf 2017 verschoben wurden. Es scheint zudem, dass es einfacher ist Geld für Gebäude zu finden als für den Betrieb den man nun aufrechterhalten muss. Ein Zentrum, welches in einer so armen und vernachlässigten Gegend aufgebaut wird braucht Zeit, bis es einigermaßen von der Bevölkerung angenommen wird und getragen werden kann. Die Einwohner müssen einen Teil vom Ganzen werden und verstehen, dass sich das Leben der ganzen Familie verändern kann. Dafür braucht es sehr viel Geduld und Vertrauen, den sie leben in tiefster Armut und die meisten gingen nie zur Schule.

Das Wasser ist weit weg und die nächste Steckdose ist ebenfalls 17km entfernt und so leben sie vor allem vom Abholzen und abbrennen von Gehölze um Kohle herzustellen. Trotz allem regt sich was, wir beschulen ein grosser Teil ihrer Kinder und seit Kurzem ist auch die Krankenstation offen. Leider sind sie noch nicht in der Lage das Schulgeld zu bezahlen, was bedeutet, dass wir immer noch für die Löhne der Lehrer aufkommen müssen. Wir sind aber bereits eine anerkannte staatliche Schule und der Staat sollte über 50% der Löhne übernehmen aber wegen der Präsidentschaftswahlen die hätten stattfinden sollen, fehlt nun ein Minister der uns den nötigen Stempel geben kann. Aus diesem Grund haben auch schon einige kleinere Schulen in der Umgebung geschlossen, was bedeutet, dass ein paar Kinder bei uns aufgetaucht sind. Ein gutes Zeichen, denn die Eltern verstehen immer mehr wie wichtig Bildung für ihre Kinder ist.

Februar 2016 - 2.Preis – „Trophée des femmes“ Yves Rocher –

Seit 10 Jahren setzt zeichnet die Stiftung Frauen aus, die sich für die Umwelt und die Natur einsetzen. Mit dem Preisgeld von € 3000.- haben wir ein Grundstück für die Kooperative und Bäume gekauft. (Artikel im Anhang)



Februar 2016 – Sebastian und Silvan der Stiftung „Cuisine sans Frontieres“ besuchten das Team

Die Stiftung finanzierte den Aufbau der Küche mit Speisesaal für 100 Personen. Sie halfen dem Team mit der Einrichtung und schulten sie mit den verschiedenen Abläufen und den Hygiene-Standards. Die finanzielle Unterstützung läuft noch bis Sommer 2017. <http://cuisine-talamosika.blogspot.ch/>



Schuljahr 2015/16 der Primar- und Sekundarschule

Wir führten dieses Schuljahr 6 Primarklassen (abgeschlossen haben 133 Kinder) und 3 technische Oberstufenklassen, (abgeschlossen haben 34 Kinder). Die Oberstufe dauert ebenfalls 6 Jahre und bis jetzt führen wir die ersten drei Jahre (progressiv). Nach dem ersten Jahr in der Oberstufe wählen die Jugendlichen verschiedene Berufsrichtungen wie Agrikultur, Ernährung, etc. somit haben die Schüler danach einen Beruf. Weil die Oberstufe so kostenaufwendig ist, entscheiden sich viele Schulen nur eine Primarschule zu führen wo oft bis zu 50 Kinder in einem Schulzimmer sitzen. Unsere Klassen sind in der Primarschule sehr altersdurchmisch, da viele Kids die schon mal vor Jahren zur Schule gingen wieder in der Primarschule einsteigen damit sie die Abschlussprüfung bestehen um danach in die Oberstufe zu kommen. Wir haben weiterhin finanzielle Probleme denn die Eltern schaffen es nicht das Schulgeld zu bezahlen und trotzdem haben wir ein Etappenziel erreicht, denn die Eltern schicken ihre Kinder zur Schule. In der Oberstufe helfen die Kinder selber oft mit für ihr Schulgeld aufzukommen, indem sie mit den Tieren helfen, den Hof wischen oder im Zentrum ein Ämtli übernehmen. Der Goodwill dieser Jugendlichen bedeutet uns sehr viel, denn sie wissen wie wichtig Bildung ist und wenn man im Leben etwas erreichen will auch was dazu tun muss. Unsere Schule ist staatlich anerkannt und wir warten nun auf die Unterstützung vom Staat, was auf sich warten lässt.

Ausbauen möchten wir ebenfalls unser Internat. Finanziell starke Eltern schicken ihre Kinder oft in ein Internat, weil sie damit bessere Chancen im Leben haben. Somit finanzieren die Internatskinder auch den Betrieb mit und unterstützen so die sozial Schwachen aus der Region.

<http://talalmosika-programmescolaire.blogspot.ch/>



Krankenstation „Margaretha“

Auch hier gab es einen harzigen Start. Das Gebäude wurde abgenommen und alles war in Ordnung aber bis wir die Bewilligungen hatten dauerte es Monate und so öffnete die Krankenstation offiziell erst Ende Jahr. Wir haben Öffnungszeiten wegen der Kosten. Im 2017 starten wir mit der eigenen Krankenkasse wo sich die Angestellten und Dorfbewohner anschliessen können und warden zu einem offiziellen Impfzentrum für die Region. <http://dispensaire.blogspot.ch/>



November 2016 - Starker Sturm richtete grossen Schaden an

Ein starker Sturm wütete im Bas Congo und riss die Dächer von den Häusern die auf der Krete standen ab. Glück im Unglück! Dank dem Spendenaufruf in der Zeitung W&O, konnten wir in relativ kurzer Zeit die Dächer flicken. (Artikel im Anhang)



Agrikultur

Nach dem starken Sturm hat das Team gemeinsam mit den Schülern aufgeforstet. Es wurden ca. 250 Bäume gepflanzt. Natürlich haben wir nebenbei Landwirtschaft die langsam aber sicher anläuft und die Kleintiere wie Schafe, Ziegen und Hühner. In Zusammenarbeit mit einer lokalen Stiftung, werden wir im 2017 mit Schulungen beginnen und so Kooperativen aufbauen. Weitere Projekte mit der Caritas stehen in der Pipeline. <http://agriculture-tala-mosika.blogspot.ch/>



Es wächst und gedeiht! Am 13. Dezember 2014 haben Sie mit dem Bau der Küche begonnen



Dezember 2014



Frühling 2015



Dezember 2015



Dezember 2016

Ziele für die nächsten 3 Jahre - <https://www.ariverofhope.org/goals-2017-2019/>

1. Frauen durch verschiedene Workshops und Ausbildungsprogrammen stärken, damit sie ihre Familien aus dem Kreislauf der Armut befreien können.
2. Strom für das Zentrum und zugleich ein Ausbildungsprogramm „Elektrizität“ anbieten. Wir haben bereits 50% der Finanzierung vom DEZA/SECO gesichert.
3. Geburtenabteilung aufbauen und eine Krankenkasse für Mitarbeiter und Dorfbewohner einführen, damit sie sich zu jeder Zeit in der Krankenstation behandeln können.
4. Lehrerlöhne absichern, indem wir die Dorfbewohner wirtschaftlich fördern damit die Familien das nötige Geld haben um ALL ihre Kinder in die Schule zu schicken und vom Staat die versprochene Unterstützung weiterhin einfordern.
5. Weiterhin mit den regionalen Institutionen vernetzen um in der Region bekannt zu werden und unser Zentrum zu stärken.

